

Informationen des Verbands Freier Berufe in Bayern e. V.

Auszug aus Heft 3/2012

Soziales Engagement der Freien Berufe vorbildlich

Bayerns Freiberufler spielen eine Vorreiterrolle

Gut eine Million Freiberufler leben und arbeiten in Deutschland – als Ärzte, Rechtsanwälte, Steuerberater, Architekten oder Künstler. Bei aller Unterschiedlichkeit dieser Berufsfelder sind ihnen gesellschaftliche Verantwortung, Eigenverantwortung und damit ein hoher Anspruch an die Qualität der eigenen Leistung gemeinsam. Doch Bayerns Freiberufler engagieren sich weit über ihre berufliche Pflicht hinaus auch im Ehrenamt.

Mit gutem Beispiel voran gehen hier Bayerns Zahnärzte: Organisiert von der Bayerischen Landes Zahnärztekammer (BLZK) betreuen sie etwa ein rege von den Athleten genutztes Mundgesundheitsprogramm unter dem Motto „Special Smiles“ bei den Special Olympics, den olympischen Spielen für Menschen mit geistiger Behinderung in München. Insgesamt 731 Athletinnen und Athleten ließen sich während der Veranstaltung nach einem spezifischen Screening-Programm untersuchen und beraten. Bayern ist Pilotland für „Special Smiles“. Schon 1993 hat die BLZK ein Benefiz-Golfturnier ins Leben gerufen und damit ein Zeichen für soziale Verantwortung gesetzt. In den vergangenen Jahren ging der Erlös dafür an die Rudolf Pichlmayr-Stiftung, die sich der Rehabilitation organtransplantierte Kinder und Jugendlicher widmet. Unter Schirmherrschaft der BLZK wurde außerdem 2011 das „Hilfswerk Zahnmedizin Bayern e. V.“ gegründet. Das Hilfswerk bietet zahnmedizinische Hilfe für Menschen an, die sich keine Krankenversicherung leisten können. Im Malteser-Haus im Münchner Stadtteil Berg am Laim gibt es seit fünf Jahren ein entsprechendes humanmedizinisches Angebot. Soziales Engagement hat viele Gesichter und so sind auch die Aktionen sehr vielfältig, die die Beratenden Ingenieure und unabhängigen Planungsbüros in ihrem Umfeld starten. Soziales Engagement entspringt oft noch traditionellen mittelständischen Tugenden und dem Selbstbild eines verantwortlichen

Unternehmertums oder Selbstverständnisses als Freiberufler. Da gibt es beispielsweise das kleine Ingenieurbüro, das dem örtlichen Fußballverein die Trikots sponsert. Aber es geht natürlich auch weltweit und in großem Maßstab: Ein international agierendes Mitglied des Verbandes Beratender Ingenieure unterstützt gezielt den Wiederaufbau in Haiti. Die Regionalgruppe München von „Ingenieure ohne Grenzen“ wurde 2007 gegründet. Sie setzt sich aus Studenten, Absolventen und Ingenieuren mit langjähriger Berufserfahrung zusammen. Ihr Tätigkeitsschwerpunkt liegt im Bereich der erneuerbaren Energien mit speziellem Fokus auf photovoltaische Anwendungen. Ebenso beschäftigen sie sich mit der alternativen Nutzung von Abwärme zum Heizen von Gebäuden.

Um die Öffentlichkeit über die zahlreichen Aktivitäten in Sachen „Corporate Social Responsibility“ der bayerischen Unternehmen zu informieren und die Transparenz zu erhöhen, hat die Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft das Internetportal „Wirtschaft weiß-blau“ initiiert. Auf dieser Plattform wird das vielfältige gesellschaftliche Engagement der bayerischen Unternehmen dargestellt. Seiner gesellschafts- und sozialpolitischen Verantwortung bewusst ist sich auch der Bayerische Apothekerverband (BAV). Er engagiert sich seit 1999 aktiv für soziale Projekte. Auf Initiative des BAV wurde das „Hilfswerk der bayerischen Apotheker e. V.“ gegründet, dessen Träger der BAV und die Bayerische Landesapothekerkammer sind. Ziel dieses Vereins ist es, in Krisengebieten, bei Naturkatastrophen, Krankheit und Armut zu helfen. Die Spenden werden zur Finanzierung medizinischer Versorgung und humanitärer Hilfe verwendet. Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns (KVB) versteht sich nicht nur als Dienstleister für Vertragsärzte und Vertragspsychotherapeuten und Patienten in Bayern, sie engagiert sich verstärkt auch im sozialen Bereich. Nicht nur ihren 24.000 Mitgliedern gegenüber fühlt sich die KVB verpflichtet, sondern auch regionalen Projekten und ihren eigenen Mitarbeitern. Ein Beispiel hierfür ist das



Die Schauspieler Michaela May und Bobby Brederlow engagierten sich als Paten für das ehrenamtliche zahnärztliche Gesundheitsprogramm bei den Special Olympics 2012.

Projekt „KVB hilft!“ Neben dem Engagement für regionale Projekte, unterstützt die KVB ihre eigenen Mitarbeiter bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ein besonderes Angebot ist die KVB-eigene Kindertagesstätte. Zur Förderung und Motivation von Arztkindern, deren Eltern durch unerwartete Schicksalsschläge in finanzielle Not geraten sind, hat zum Beispiel auch die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten“ dieses Jahr zum dritten Mal den mit 1.000 Euro dotierten Horst-Bourmer-Preis für besonders herausragende Ausbildungsleistungen ausgeschrieben. Aber auch das unüberschaubare Angebot sozialen Engagements „im Kleinen“ prägt die freiberufliche Landschaft in Bayern: Die Rechtsanwälte Karl-Heinz Fitz und Oliver Schotter schreiben zum Beispiel auf ihrer Homepage: „Der Zeitgeist ist davon geprägt, dass sich Menschen zunehmend für ihre eigenen Belange interessieren. Das Eintreten für andere geht mehr und mehr zurück. Obwohl der berufliche Einsatz viel abverlangt, ist es uns wichtig, vielfältige Erfahrungen und auch Kontakte sowie Engagement in den Dienst anderer Menschen zu stellen. Man kann helfen und viel bewirken.“ Die Anwälte bringen sich ein im Förderverein der Volksschule, im Lions Club, im Lions-Hilfswerk, im Eltern-Forum und im gemeinnützigen Verein zur Förderung der Jugendpflege und Kriminalprävention.

Im Internet sind unter www.freiberufe-bayern.de immer aktuelle Nachrichten aus dem Verband Freier Berufe in Bayern e. V. und seinen Mitgliedsverbänden zu finden.

Der Newsletter des Verbandes kann auch als E-Mail abonniert werden.